

Mr. Petersen

Vernehmung des Walter KORTMANN
am 23. Oktober 1947 von 10,00 bis 10,30 Uhr
durch Mr. Joseph TANCOS
requested by: SS-Division - Mr. PETERSEN
Stenographin: Lilly Daniel.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. Walter KORTMANN.

2.F. Ich möchte Sie zuerst vereidigen? Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen werde, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe. "

(KORTMANN spricht den Eid nach).

3.F. Schildern Sie bitte zuerst Ihren Lebenslauf.

A. Ich bin am 8. 11. 1913 in Seesen am Harz geboren. Ich besuchte die Oberrealschule bis zur Obersekundareife 1931. Anschliessend war ich bis 1933 Banklehrling. Dann war ich von da ab Hauptamtlich HJ.-Führer. bis Februar 1934 Bankangestellter./1936 wurde ich Jungvolkführer. Zuletzt war ich Oberbannführer. Im Oktober 1944 wurde ich zur Waffen-SS eingezogen. Zuletzt war ich Sturmmann. In der Partei war ich seit 1931. 1942/43 war ich kommandiert als Kreisgeschäftsführer in Wartenstedt.

4.F. Wie ist Ihre Anschrift?

A. Ich wohne in Seesen am Harz, St. Annenstrasse 2.

5.F. Wann übernahmen Sie das HJ-Kriegseinsatzkommando?

A. Es wurde im März 1944 gegründet.

6.F. Sie waren gleich von Anfang an dort?

A. Ja. Ausgeschieden bin ich am 15. 8. 1944.

7.F. Wem ist NICKEL unterstanden?

A. NICKEL unterstand 4 Stellen, und zwar dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe...

8.F. Ich meine, in der Rekrutierung?

A. Er handelte entweder im Auftrage des Reichsjugendführers

oder des Ostministeriums.

9.F. Wo war er im Ostministerium eingebaut?

A. In der Hauptabteilung Politik. Sie unterstand zuletzt BERGER.

10.F. Da hiess es Führungsstab?

a. Ja.

11.F. Da hat er wahrscheinlich von BERGER die Befehle bekommen?

A. Wahrscheinlich. Das ist anzunehmen. Ich hatte den Eindruck, dass er sich nach vielen Stellen hin orientieren musste...

12.F. Wo ist NICKEL jetzt?

A. Keine Ahnung.

Er schrieb mir einen Brief, als ich Soldat war. Das war kurz vor Weihnachten 1944. Seitdem weiss ich nicht, wo er ist.

13.F. Wie alt ist NICKEL ungefähr?

A. Etwa 34 Jahre alt.

14.F. Heisst er Siegfried?

A. Ja.

15.F. Hat er noch andere Namen?

A. Nein. Er war Hauptbannführer.

16.F. Wo hat er gewohnt?

A. In Hannover, dann zuletzt in Troppau.

17.F. Sie sind ihm unterstanden?

A. Ja.

18.F. Waren Sie nur HJ-Kriegseinsatzkommando "Nord" oder auch "Mitte"?

A. Nein, nur "Nord", bis 15.8. 1944.

19.F. Das war für die baltischen Staaten?

A. Ja.

20.F. Wann sind Sie auf Zwangseinzug übergegangen?

A. Zwangseinzug? - Überhaupt nicht.

21.F. Wurde immer auf freiwilliger Basis geworben?

A. Ja. Das war ja die Voraussetzung dafür, dass ja überhaupt... Reichskommissar ~~XXX~~ LOHSE hat NICKEL den Befehl gegeben.

NICKEL hat deswegen mehrere Verhandlungen mit dem General-Kommissar in Kenen geführt, wo das festgelegt wurde.

22.F. Wie war es in Weissruthenien?

A. Das weiss ich nicht. Sie hingen nicht zusammen.

23.F. Aus was bestanden die Kommandos?

A. SS-Führer, Soldaten und Luftwaffe. Die HJ. stellte nur jeweils einen ortskundigen Führer.

24.F. Gab es nicht 2 Vereinbarungen, die Rekrutierung betreffend?

A. Das weiss ich nicht. Wir hatten w nur Flakhelfer.

25.F. Keine SS-Zöglinge?

A. Nein.

26.F. Wie war es mit denen?

A. Das bezog sich auf Russen, die später an die WLIASSOW-Truppen angeschlossen werden sollten.

27.F. Wer hat sie geworben?

A. Wie einzelnen Kommandos.

28.F. Sie auch?

A. Wir waren ja in Litauen. -

Es waren Russen da, ich hatte einen kleinen Stab mehrerer russischer Offiziere und Männer, die zur Verfügung gestellt waren, die werben sollten. Sie haben aber sehr wenig geworben, weil das mangels Massen nicht möglich war.

29.F. Inwieweit hatte der Reichskommissar mit der Rekrutierung zu tun?

A. Er musste für seinen Hoheitsbereich über alles unterrichtet sein und musste auch als Reichskommissar seine Zustimmung dazu geben. Das tat er nur sehr ungern, weil auf der anderen Seite auch der Arbeitseinsatz da war.

30.F. Das war eine Konkurrenz für Sie?

A. Ja.

31.F. Wieviel Leute haben sie zusammenbekommen?

A. Ich glaube, 3000.

Ich kam im März 1944 hin. Wir konnten erst Ende Mai beginnen, weil eine Menge technischer Dinge fertig gemacht

werden mussten, was Lager, Fahrzeuge usw. betraf.

32.F. Das war von 1944 bis zum Schluss?

A. Nein, bis August 1944. Da wurde das Kommando aufgelöst. Ich wurde dann Soldat.

33.F. Wieviel Leute haben Sie im HJ-Kriegseinsatzkommando Nord gehabt?

A. Ich glaube, 90 - 100.

34.F. Etwa Kompanie-Stärke?

A. Ja.

35.F. War niemand von der Reichsjugendführung beauftragt?

A. Nein, nur ich als zuständiger HJ-Führer in Litauen.

36.F. Haben-Sie-ete Wurden Sie durch die litauischen Behörden unterstützt?

A. Ohne sie hätten wir es nicht gemacht. Ich habe mit TAUNIES zusammengearbeitet.

In Estland habe ich nicht gewirkt. Ich hatte dort einen SS-Offizier mit ein paar Leuten da, der das vorbereiten sollte.

In Lettland hatte ich ein Kommando, das hat dort 50 Russen geworben. Das machte ein russischer Offizier.

37.F. Wie alt waren die Leute?

A. 15 bis 20 Jahre.

38.F. Jüngere auch?

A. Nein, jüngere nicht, darauf wurde streng geachtet.

39.F. Waren es Mädels und Jungen?

A. Mädels kamen erst später. Es haben sich vielleicht 50 gemeldet. Sie waren auch so alt.

Sie hatten bei deutschen Unternehmen gearbeitet. Als die Russen kamen, haben sie sich wohl aus diesem Grunde freiwillig gemeldet, um ins Reich zu können. Sie sollten als Krankenschwestern ausgebildet werden.

40.F. Sind Sie mit Oberbannführer SCHULZ zusammengekommen?

A. Auf der Berliner Tagung, als das begann, und später, als er sein Kommando zurückziehen musste.

41.F. Er war früher in Weissruthenien?

- A. Ja.
- 42.F. Wie war es bei ihm?
 - A. Er hat viel mehr geworben. Das Kommando lief von Anfang an, weil der Reichskommissar nicht zuständig war...
- 43.F. Wer war zuständig?
 - A. Generalkommissar von GOTTBERG.
- 44.F. Das war unter WICKEL?
 - A. Ja.
- 45.F. Wie war es dort mit der Werbung?
 - A. Ich glaube, das war auf derselben Grundlage.
- 46.F. Wie war es mit Oberbannführer HAUPT?
 - A. Er war in der Ukraine.
- 47.F. Dann war noch eins in Italien?
 - A. Das muss ziemlich spät gewesen sein...
- 48.F. Haben Sie mit HAUPT gesprochen?
 - A. Ich traf ihn zum Schluss in Berlin. Er hat auch M mehr geworben.
- 49.F. Warum war es weniger in "Nord"?
 - A. Wir konnten erst später starten, und wir brauchten in Litauen mehr Anlaufzeit.
- 50.F. Was für eine Propaganda hatten Sie?
 - A. Flugzettel und Filmvorfürungen. Wir hatten dann eine Meldestelle in jedem Gebietskommissariat. Die Gebietskommissare waren vom Generalkommissar unterrichtet und unterstützten das. Sie hatten einen Mann, der dort ständig sass, ein Offizier der Luftwaffe. Die Werbung machte die Luftwaffe, soweit es sich um Russen handelte, ein russischer Offizier.
- 51.F. Die Russen haben sie auch als Flakhelfer geworben?
 - A. Das weiss ich nicht.
- 52.F. Die Leute kamen dann in Wehrrertüchtigungslager?
 - A. Das weiss ich nicht. Meine Leute kamen nach BRÜSTERORT bei Königsberg Pr.
- 53.F. Wem unterstanden die Wehrrertüchtigungslager?
 - A. Der Luftwaffe. Wenn die Werbung beendet war, gehörten sie

sie automatisch der Luftwaffe an und sie entschied darüber.

54.F. Haben Sie den Ausdruck Heuaktion gehört?

A. Nein.

(Mr. TANCOS liest aus einem Dokument vor):

A. Das betrifft aber nicht das Kommando Nord. Das müsste ich wissen. Das ist ganz unmöglich. Es bestand überhaupt keine Grundlage! Es wäre überhaupt nicht möglich gewesen! Das hätte schon mit Hilfe irgendwelcher Polizeiorgane geschehen müssen, und die waren nicht da.

55.F. Das erste Wehrrüchtigungslager ist im November 1943 in Schippenbeil/Ostpreussen errichtet worden?

A. Das hat sich wohl um Esten und Letten gehandelt..

Da war ich nicht zuständig. -

Es gab eine Dienststelle Osten der Reichsjugendführung, dann eine Dienststelle Ostland untergeordnet beim Reichskommissar in Riga, und danach eine Bezirksstelle der HJ. für den Generalbezirk Litauen; die leitete ich. Mein Vorgesetzter war nicht direkt NICKEL, sondern der Obergebietsführer LÜHR in Riga.

56.F. Für die Rekrutierung war NICKEL zuständig?

A. Ja.

Wehrrüchtigungslager - das machte LÜHR mit der estnischen und lettischen Jugendorganisation zusammen.

57.F. Wie war es mit der Rekrutierung der Flakhelfer?

A. Von mir aus nicht.

58.F. Das HJ.Kriegseinsatzkommando NORD war nicht zuständig für die baltischen Staaten?

A. Für Litauen.

Formal ja, und in Estland und Lettland über die Kommandos, die nicht zur Wirkung kamen.

59.F. Wo ist LÜHR?

A. Er war in Fallingbestel interniert.

60.F. Wo ist SCHULZ?

A. Er war im SENNE-Lager (bei Paderborn/Westf.) interniert, britische Zone.

61.F. Waren Sie mit ihm zusammen dort?

A. Nein, ich war in Pällingbostel.

62.F. Die russischen Jugendlichen waren die SS-Züglinge, die anderen die Flakhelfer?

A. Ja.

63.F. Sie kamen später zur SS?

A. Wenn sie es wollten.

Die russischen Jugendlichen wurden durch die Russen geworben, die meinen einzelnen Kommandos beigegeben waren; in Estland ohne jeden Erfolg, in Lettland hatte ich ein Kommando, das sich lediglich auf Russen beschränkte, das etwa 50 Russen warb. Bei uns beim Sitz des Gebietskommissars.... Sie kamen zunächst als Flakhelfer.

64.F. War es bei den anderen nicht so, dass man ihnen eine Chance zur SS gab?

A. Ja.

65.F. Wer hat ^{ihnen} den Namen SS-Züglinge gegeben?

A. NICKEL, glaube ich.

66.F. Wie war es bei der Werbung durch die Russen?

A. Es können 600 im ganzen gewesen sein.

67.F. Würden Sie sie zur SS. übernommen?

A. Das kann ich Ihnen nicht sagen. Die Aktion wurde angefangen, nach einem Vierteljahr wurde sie gegenstandslos.

68.F. Haben Sie von der weissruthenischen Jugendaktion gehört?

Wo die Kinder nach Dessau kamen?

A. Ich weiss davon nichts.

69.F. Kennen Sie Rudi GOTTING?

A. Nein.

70.F. MATTHÄUS?

A. Nein.

71.F. FRIEDRICH?

A. Nein.

72.F. GOERTZ?

A. Ja.

73.F. Was hat GOERTZ gemacht?

A. Er hatte das Kommando für die Russen in Lettland.

74.F. Wissen Sie, wo GOERTZ jetzt ist?

A. Nein.

75.F. Kennen Sie Dr. LEIBBRANDT?

A. Nur dem Namen nach. Er war Chef der Hauptabteilung Politik, aber nicht mehr zu der Zeit.

76.F. NICKEL kam schon 1942 zum Ostministerium?

A. Ja.

77.F. Was hat er von 1942 bis 1944 gemacht?

A. Da war er Leiter der Dienststelle Ost.

78.F. Wann wurde die Vereinbarung wegen der Rekrutierung getroffen?

A. Ich glaube, im März 1944.

79.F. Wer hat sie getroffen?

A. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, der Chef des Ergänzungswesens der Waffen-SS im Auftrage von HITLER, der Ostminister und der Reichsjugendführer.

80.F. Das war eine Vereinbarung; gab es nicht zwei?

A. Das weiss ich nicht; ich kenne nur die eine.

81.F. Da wurde NICKEL dazu bestellt im Rahmen des Ostministeriums?

A. Ja.

82. F. Was für eine Bewaffnung hatten Sie?

A. Die Soldaten hatten ihre gewöhnliche Bewaffnung.

83. F. Hatten Sie Panzer?

A. Nie! Wir waren froh, dass wir Fahrzeuge und Benzin hatten.

84. F. Wer könnte uns mehr Informationen geben?

A. Von "Nord"? - Am besten Obergebietsführer LÜHR.

85.F. Wissen Sie jemand von "Mitte"?

A. SCHULZ.

86.F. Und HAUPT?

A. Das weiss ich nicht. Ich habe da keine Verbindung gehabt...

87. F. Wie hat Ihnen die SAUCKEL-Aktion, die zu gleicher Zeit durchgeführt wurde, geschadet?

RESTRICTED

A. Insofern, als der Reichskommissar LOHSE seine Zustimmung zur SAUCKEL-Aktion gegeben hatte und dazu stehen wollte. Das wussten die Gebietskommissare, - es war schwierig.

88.F. Hatten Sie mit Reichskommissar LOHSE oft zu tun?

A. Gar nicht. Wenn etwas zu regulieren war, tat das LÜHR. Er war ihm beigeordnet.

Institut für Zeitgeschichte

25.10.10
eid toll v. 23.10.97

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-972-11
file

Vernehmung des Walter KORTMANN
am 23. Oktober 1947 von 15,00 bis 15,10 Uhr
durch Mr. Joseph TACOS
requested by: SS-Div. - Mr. PETERSEN.
Stenographin: Daniel.

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. Walter KORTMANN.

2.F. Ich habe hier eine eidesstattliche Erklärung, die ich aus Ihren Aussagen zusammengefasst habe, die ich Sie durchzulesen und zu unterschreiben bitte. Sie können Verbesserungen vornehmen.

(KORTMANN liest und unterschreibt die Erklärung, nachdem er Berichtigungen vorgenommen hat).

3.F. Ich möchte Sie jetzt auf diese Erklärung hin vereidigen.

Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass diese Erklärung auf voller Wahrheit beruht, so wahr mir Gott helfe".

(KORTMANN spricht den Eid nach).

Eidesstattliche Erklärung:

35-972-12
Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Ich, Walter KORTMANN, schwöre, sage aus und erkläre:

- No*
1. Ich bin am 8. 11. 1913 in Sessen am Harz geboren. Ich besuchte die Oberrealschule bis zur Obersekundareife 1931. Anschliessend war ich bis 1933 Banklehrling. Danach war ich Bankangestellter bis zum Jahre 1934.
 - No*
2. Vom Jahre 1934 an war ich hauptamtlich HJ-Führer. 1936 wurde ich Jungvolkführer, mein letzter Dienstgrad in der HJ. war Oberbannführer. Ich war Mitglied der Partei seit 1931. 1942/43 war ich bei der NSDAP. Kreisgeschäftsführer in Wartenstedt.
 3. Das HJ-Kriegseinsatzkommando Nord wurde im März 1944 gegründet. Ich war Chef dieses HJ-Kriegseinsatzkommandos. Es entstand mir von der Gründung bis zu meinem Ausscheiden am 15. 8. 1944. Das HJ-Kriegseinsatzkommando bestand aus SS-Führern, Soldaten und Angehörigen der Luftwaffe, insgesamt waren es 90 bis 100 Leute. Unser HJ-Kriegseinsatzkommando rekrutierte verhältnismässig weniger Jugendliche als das HJ-Kriegseinsatzkommando Mitte oder Süd, und zwar, weil die Werbung erst im Mai 1944 begonnen hat und eine Menge technischer Dinge fertiggemacht werden mussten, was Lager, Fahrzeuge usw. betraf.
 4. Dieses HJ-Kriegseinsatzkommando war zuständig für die Rekrutierung von Luftwaffen Helfern und -helferinnen in den baltischen Staaten. Die Kommandos, die in Lettland und Estland eingesetzt waren, sind nicht ganz zur Wirkung gekommen. Nur in Lettland kam es zur Werbung von ungefähr 50 SS-Zöglingen, die später zur SS. kommen sollten. Es handelte sich um russische Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren. Insgesamt

wurden 600 russische Jugendliche aus dieser Aktion von meinem
HJ-Kriegseinsatzkommando rekrutiert.

5. Meine Befehle zur Durchführung der Rekrutierung kamen ausschließ-
lich von Hauptbannführer Siegfried NICKEL, der in der Haupt-
abteilung Politik des Ostministeriums eingebaut war. Diese
Hauptabteilung Politik, später Führungsstab Politik, unter-
stand zuletzt BERGER. Es ist daher anzunehmen, dass NICKEL
seine Befehle von BERGER bekommen hat.

8

6. Von meinem HJ-Kriegseinsatzkommando wurden im ganzen 3000
Jugendliche in Litauen geworben. Davon waren ungefähr 50
Mädels und der Rest Jungen im Alter von ¹⁴ bis 15 Jahren.
Es wurden weiterhin insgesamt ungefähr 600 russische SS-Zögli-
ge von HJ-Kriegseinsatzkommando Nord rekrutiert.

7. Meine geworbenen Jugendlichen kamen nach Brüsterort bei
Königsberg Pr. zu einem Wehrrertüchtigungslager.

Diese Aussagen habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes
Versprechen auf Belohnung, und ich war keinerlei Zwang oder
Drohung ausgesetzt. Ich habe jede der 2 Seiten dieser Erklä-
rung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet,
habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift
vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet
und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in die-
ser eidesstattlichen Erklärung angegebenen Tatsachen nach
meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit ent-
sprechen .

Nürnberg, den 23. Oktober 1947.

Walter Kortmann
.....
(Unterschrift)
Walter KORTMANN

Before me, Joseph TANCOS, US-Civilian, AGO identification
number 441548, Interrogator, Evidence Division, Office of
Chief of Counsel for War Crimes, appeared Walter KORTMANN,
to me known, who in my presence signed the foregoing state-
ment (Erklärung) consisting of two pages in the German langu-
age and swore that the same was true on the 23rd day of Octo-
ber 1947.

Joseph Tancos
.....
(signed)
JOSEPH TANCOS

00012

Institut für Zeitgeschichte